

Leipziger Tageblatt.

No. 144. Mittwoch, den 21. November 1821.

Ueber das heutige Beifallklatschen.

(B e s c h l u ß.)

Die sicherste und solideste Anerkennung, die der Dichter für sein gelungenes Werk erhält, mag nicht das an manchen Orten gewöhnliche Herausrufen, wohl aber die ihm vor allem gebührende Benefizvorstellung seyn. Aber auch ihm mag zur rechten Zeit der Beifall der Klatschenden wohl thun. Nur wird's oft schwer ins Klare zu segen seyn, wieviel der beklatschte Schauspieler an ihn abzugeben habe. Die bekannten Klatschmaschinen, von welchen Mercier erzählt, wollen wir den Franzosen überlassen. Aber auf Rechnung des Dichters kommt auch das Klatschen bei solchen Sprüchen und Witzfunken, die bei gut organisirten und also entzündbaren Zuhörern sogleich Flammen aufschlagen, oder doch — knistern. Iffland nennt dies in einem seiner Theateralmanache: die Stelle, der Vers geht heim beim Publikum. Je schneller ein Publikum so etwas ergreift und anwendet, desto mehr des congenialen, attischen Salzes mag es in sich tragen. Es kann hier nicht die Rede von platten Localitäten und Persönlichkeiten seyn. Darüber mag sich die Buffa mit der Form vergleichen. Es giebt eine höhere Stufe der Accommodation

oder Anwendungskunst, — worin die Franzosen und, gilt es die Politik, auch die Britten Meister sind. Eine kleinere, bescheidene Dosis davon kann nirgends schaden. Dadurch huldigt ein treues Volk oft dem, was ihm auf Erden das Theuerste und Erhabenste ist. Dadurch schießt der sinnige Zuhörer oft aus den Worten des Dichters eine Geißel für den sonst nicht erreichbaren Uebermuth und für die verlarvte oder auch mit eherner Stirne einher tretende Straflosigkeit.

Davor, daß durch Klatschen der Sache zu viel geschehe, ist an gewissen Orten, wo eine recht eingewurzelte Trägheit statt findet, noch lange keine Besorgniß. Es giebt allerdings auch eine sehr bedenkliche und den Verstand des Patienten verrufende Krankheit, Klatschwuth genannt. Der hochgefeierte dänische Dichter Gwald schrieb ein Stück: die brutalen Klapperer, worin er gewisse Helden, die sich das Vorrecht anmaßen, mit den Händen zu thun, was die Störche mit den Schnäbeln machen, selbst auspufft. Allein wo wahre Humanität und Cultur im Bunde mit der Bescheidenheit den Kranz des Helden flechten, da geht gerade aus dieser Klasse der Zuschauer das richtigste Kunsturtheil im schönsten Ebenmaße hervor. So war es einst in jenen

reichbegabten Abenden, wo Göthe und Schiller ihre dramatischen Schöpfungen selbst auf die kleine, aber von allen Mufen und Gratien geschmückte Bühne brachten, im unvergeßlichen Weimar. Es war keine Schmeichelei, zu welcher Schiller seine Muse herabwürdigte, wenn er in dem berühmten Prolog zu Wallensteins Lager das damalige Weimarsche Publikum so schilderte:

— und das Talent
Wo möcht' es seine Kräfte lieber prüfen,
Als hier vor einem ausles'nen Kreis,
Der, rührbar jedem Zauberschlag der Kunst,
Mit leisbeweglichem Gefühl den Geist
In seiner flüchtigsten Erscheinung haßt?

Böttiger.

Prognosticon.

Bei dem Richten des preussischen Grenz-zollhauses zu Gordenitz ohnweit Taucha verunglückte am 19. September d. J. der Handlanger Schneider von Dewig, indem er von dem Sparrwerke auf die Balken des zweiten und ersten Stockwerks bis in das Kellergeschoß herabstürzte, sich die Hirnschale zerschlug, einige Rippen zerbrach und den Unterleib verlegte, so daß er am folgenden Tage unter schrecklichen Schmerzen starb. Den Sonntag darauf ward dieser Todesfall in der Parochialkirche zu Weltewig der Gemeinde herkömmlich vermeldet. Auf dem Nachhausewege sagte ein Bauer zum andern: „Heute ist uns zum erstenmal das Zollhaus von der Kanzel herabgenannt

worden.“ Ja — fiel der Nachbar ein — dieser erste Fall läßt aber nicht viel Gutes von der Zukunft erwarten.“ —

Die bedenkliche Krankheit.

Ein seltsam Uebel soll grassiren,
Die Wuth: — sich zu baronisiren; —
Von eignen Gnaden schreibt man sich! —
Ist dieser Typhus nicht wunderlich?!

J.

Getreidepreise vom 17. November.

Weizen 4	Rthl.	—	Gr.	bis	4	Rthl.	8	Gr.
Korn 2	:	16	:	:	:	:	:	:
Gerste 1	:	21	:	:	1	:	22	:
Hafer 1	:	6	:	:	1	:	8	:

Holz - Kohlen - und Kalkpreise vom 12. bis 17. November.

Büchenholz	7	Rthl.	—	Gr.	bis	8	Rthl.	12	Gr.
Birkenholz	6	:	16	:	:	7	:	8	:
Eichenholz	5	:	16	:	:	6	:	12	:
Kiefernholz	4	:	16	:	:	6	:	8	:
Fichtenholz	6	:	4	:	:	9	:	10	:

Ein Korb Kohlen 2 Rthl. 18 Gr.

Ein Scheffel Kalk 2 Rthl. 18 Gr. bis 3 Rthl. 12 Gr.

Ernst Müller, Redacteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 21sten: *Macbeth*.

Siebentes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses, Morgen, den 22. November.

Erster Theil. Symphonie, von A. Eberl. (Es dur.) — Scene und Arie mit Chor, von Generali, zum erstenmal gesungen, von Demoiselle Reger. — Concert, für zwei Waldhörner, von Lindpaintner, vorgetragen von den Herren Steglich und Herr. (Neu.) —

Zweiter Theil. Ouverture, aus: *L'hotellerie portugaise*, von Cherubini. — Schluß-Scenen des zweiten Aufzugs, aus der Oper: *Idomeneo*, von Mozart.

Einlaßbillets zu 16 Groschen sind bei dem Bibliothek-Aufwärter Winter und am Eingange des Saals zu bekommen. — Der Saal wird um halb 5 Uhr geöffnet und der Anfang ist um 6 Uhr.

Verkauf. Zwei Wagebalken mit Schaalen zu 4 und 6 Centner; ein Abziehezeug zu 50 bis 60 Mehen mit Kühlfaß; 4 Stück birnbaumene Spieltische, worunter 2 Stück mit grünem Tuche, eine Geldkassette von eichenen Pfosten, stark mit Eisen beschlagen, mit drei Vorlagen und gutem Schloß, von gutem Ansehen, 1½ Ellen breit und 1 Elle hoch; ein Doppelpult mit Schubkasten und Schränkchen, ein einfaches Pult mit Regalen, ein Stehpult, 2 gläserne Saallampen mit Zubehör, ein gläserner Arc.aleuchter mit 8 Zillen, 2 Duzend diverse gläserne Wandleuchter, 4 Stück diverse Bockleitern, 4 Stück Fenstertritte, 2 nußbaumene Aufsatz-Kommoden mit Schreibpult, ein schöner eichener Kleiderschrank, ein Wäschrack, ein Schreibetisch, 2 Stück Speisetafeln zum Zusammenlegen, aus mehrern Stücken, ein Klavier, eine große Bodenplane, alte gute reine Rosshaare, vom besten, das Pfund 7 und 8 Gr., stehen zu billigen Preisen zu verkaufen bei Joh. Christoph Senf, in den drei Rosen auf der Petersstraße.

Verkauf. Hüte im neuesten Pariser Geschmack, mit und ohne Federn, verkauft zu 4½ bis 6 Thl. Madame Sffernet, Hainstraße, kleines Joachimsthal, Nr. 197, eine Treppe, vorne heraus.

Verkauf. Neue italienische Maronen und frische große hollsteiner Austern empfing ich in bester Güte.
Peter Anton Dallerer.

Empfehlung. Wir erhielten wieder ein vollständiges Assortiment echter Bijouterie in 14 und 18karätigem Golde, als: Ringe, Busennadeln, Medaillons, Uhrhaken, Ohrringe etc. in den Preisen von 16 Gr. bis 5 Thl.

Zugleich empfehlen wir unser wohl assortirtes Lager in reichen Herren- und Damenschmuck, als: Halsketten, Berloques, Armbänder, Solitaires, Uhrketten, Petschaste, Uhrschlüssel etc. ohne und mit ächten Steinen, zu festgesetzten dem Werth der Waare angemessenen Preisen.

Sellier und Comp.

Verkauf. Braun und weißen Nürnberger Lebkuchen, von vorzüglicher Güte, hat erhalten, und verkauft solchen zu billigem Preis

Ernst August Sonnenkalb, im Thomasgäßchen.

Zu vermieten ist von Ostern 1822 ein Familienlogis von 4 Stuben nebst Zubehörungen. Das Nähere darüber ertheilt man auf dem Comptoir für Locale, Fleischerplatz Nr. 988.

Thorzettel vom 20. November.

Grimma'sches Thor.		U.	Vormittag.	
Gestern Abend.			Die Berliner f. Post	6
Drn. Fabr. Gebrd. Reich, v. Schmalkalden,		6	Drn. Rff. Barge u. Gilius, a. Hamburg, im	9
von Frankf. a. d. D.			Hotel de Baviere	
Vormittag.			Nachmittag.	
Die Breslauer r. Post		4	Eine Eskafette von Grensig	3
Die Dreedner r. Post		7	Kanstädter Thor.	U.
Die Baugen-Zittauer r. Post		7	Gestern Abend.	
Dr. Cammerhr. Bar. v. Grote, v. Dresden,		8	Die Erfurter Postkutsche	7
pass. durch			Vormittag.	
Drn. Fabr. Köhler, von Nürnberg, Fuchs,		8	Die Stolberger f. Post	6
Schüge und Tichel, v. Ruhl, Bar und			Dr. Prof. Zelter, a. Berlin, v. Weimar,	12
Köhler, v. Rudolstadt, v. Frankf. a. d. D.		8	im Hotel de Russie	
Nachmittag.			Hospitalthor.	U.
Dr. Hauschhofstr. Riquette, v. Petersburg,		1	Vormittag.	
pass. durch			Eine Eskafette von Grimma	6
Halle'sches Thor.		U.	Nachmittag.	
Gestern Abend.			Die Annaberger f. Post	4
Dr. Advocat Mühlhens, a. Berlin, im Hot.		7	Auf der Schneeberger Post: Hr. Adv. Som-	3
de Prusse			mer, a. Reichenbach, Sand. Bräuer, a.	
Dr. Capitain Rojahn, in f. pr. Diensten,		8	Gibenstod, Schullehrer Dpis, a. Plauen,	
v. Wittenberg, im gr. Schilde			u. Federhbl. Bohm, a. Reutlingen, im	
Die Landsberger fahrende Post		10	Schlosse, Hufeisen, Weinstod und in St.	3
Die Dessauer fahrende Post		12	Berlin	

Thorschluss um halb 6 Uhr.